

Bauen im Kontext

Auslobung zum Brandenburgischen Baukulturpreis 2015

Die Auslober dieses Preises verstehen Baukultur als die Auseinandersetzung unserer Gesellschaft mit der gebauten Umwelt. Architektur, Ingenieurbauten und Landschaften entstehen auf dem Nährboden einer Übereinkunft darüber, was gut, schön und nützlich ist. **Baukultur ist jedermanns Sache.**

Baukultur entsteht im Dialog. Diese Übereinkunft wird tagtäglich neu bestimmt: im kritischen Gespräch unter vier Augen über das neue Gebäude nebenan genauso wie im europaweit angelegten Architektur-Wettbewerb; im Gespräch des Bauherren mit seinen Planern genauso wie in der Fachtagung unter Experten; in der Bürgerinitiative genau so wie auf der Baustelle oder im Bauamt. Die Grundlagen und Qualitätsmaßstäbe für die Gestaltung unserer Umwelt werden im Gespräch geschaffen, von Architekten und Ingenieuren aufgenommen und gemeinsam von Bauherren, Planenden, Ämtern und Handwerkern in gebaute Umwelt übersetzt.

Baukultur braucht Vielfalt. Die Ergebnisse dieser gelebten Baukultur sind vielfältig: das gerettete Herrenhaus und die behutsam erneuerte Altstadt gehören dazu, ebenso der einfallsreiche Ausbau eines Vereinslokals; die generationsgerechten Neubauwohnungen wie die energieeffiziente Hochschulbibliothek; die neue Brücke oder der behutsam gepflegte Park ebenso wie die Landesgartenschau. Diese Ergebnisse stehen dabei sowohl am Ende als auch am Anfang eines Dialoges: Das, was gestern fertig gestellt wurde ist heute Gesprächsthema und wird Modell oder Gegenmodell für das Gebaute von morgen.

Baukultur schafft Identität. Dieser Dialog und unsere gebaute Umwelt gehören untrennbar zusammen. Beides verbindet Menschen mit Orten. Dabei bedarf es nicht immer der großen Vorhaben, welche in Presse, Funk und Fernsehen zu sehen sind. Häufig sind es auch die kleinen, vermeintlich unspektakulären Aufgaben von Architekten und Ingenieuren aus allen Fachbereichen, die in der Lage sind, für die Menschen in Brandenburg wegweisende, qualitätsvolle Lösungen aufzuzeigen. Baukultur ist in diesem Sinne ein wichtiges Element, um den gesellschaftlichen Wandel in unserem Land bewältigen zu können.

Baukultur entsteht im Kontext. Baukulturelle Werke haben eine starke Beziehung zum Ort und seinem Umfeld. Sie sind aus der Situation entwickelt, berücksichtigen städtebauliche Bezüge. Der sparsame Umgang mit Ressourcen und der richtige Einsatz von Materialien ist ebenfalls ein bestimmender Faktor.

In diesem Verständnis loben die Brandenburgische Architektenkammer und die Brandenburgische Ingenieurkammer unter dem Motto "Bauen im Kontext" mit Unterstützung des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung den Brandenburgischen Baukulturpreis 2015 aus.

Der Brandenburgische Baukulturpreis wird vergeben an ein ganzheitlich geplantes und ausgeführtes Bauwerk oder Ensemble im Land Brandenburg.

Sonderpreise werden für außergewöhnliche Leistungen mit einem Themenschwerpunkt vergeben, der einen oder mehrere der nachfolgend genannten Bewertungskriterien umfasst.

Die Bewertung der Arbeiten erfolgt nach folgenden Kriterien:

- architektonische und ingenieurtechnische Qualität des Entwurfes
- soziale und gesellschaftliche Relevanz
- Tragwerk,
- Technik,
- Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb
- Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit der Planung und Nutzung
- städtebauliche und/ oder landschaftsplanerische Qualität
- Qualität der Auseinandersetzung mit dem reichen, historischen Erbe der Kulturlandschaft Brandenburgs
- künstlerischer Gesamtausdruck des Werkes.

Der **Initiativpreis** wird vergeben an Personen, deren Wirken außergewöhnlich und hervorhebenswert im Sinne der brandenburgischen Baukultur ist.

Über die Vergabe des Baukulturpreises, der Sonderpreise und der Initiativpreise und die Höhe ihrer Dotierung entscheidet eine unabhängige Jury. Der Brandenburgische Baukulturpreis ist dotiert mit insgesamt **15.000 Euro**.

Der Brandenburgische Baukulturpreis 2015 steht unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung Kathrin Schneider.

Der Zeitpunkt der Fertigstellung von Bauten und schriftlichen Werken einschließlich wissenschaftlicher Arbeiten und journalistischer Veröffentlichungen muss zwischen Juni 2013 und Mai 2015 liegen. Das gilt nicht für die Auszeichnung von Personen oder Initiativen. Diese können jedoch nur einmalig vorgeschlagen werden.

Teilnahmeberechtigte. Bewerbungen dürfen von allen Bürgern Brandenburgs eingereicht werden sowie von Fachleuten, die an der Entstehung eines Bauwerkes in Brandenburg mitgewirkt haben. Es gilt das Tatortprinzip.

Einzureichende Unterlagen. Die Wettbewerbsbeiträge können bis zum 28. Mai 2015, 17 Uhr direkt bei der Geschäftsstelle der Brandenburgischen Architektenkammer oder der Geschäftsstelle der Brandenburgischen Ingenieurkammer eingereicht werden. Alternativ kann die Einreichung per Post oder Kurierdienst erfolgen. Es gilt dann entsprechend das Datum des Einlieferungsstempels.

Die Wettbewerbsbeiträge für Bauwerke und Ensemble sind einzureichen in Form einer Verfassererklärung (s. Anlage 1), einem Erläuterungsbericht (s. Anlage 2), sowie einer 1 cm starken, formstabilen Tafel im Format DIN A0 (hoch) mit einer Darstellung des Beitrages in Bildern, Plänen und Texten.

Zusätzlich ist eine CD-ROM einzureichen, auf der sich die gescannte Verfassererklärung und die Tafel als pdf-Dokument befinden sowie ergänzende Bilder und Pläne im jpg-Format. Bilder und Pläne müssen in einer Größe von mindestens 10x15 cm vorliegen. Sämtliche Dateien müssen eine Auflösung von 300 dpi aufweisen.

Vorschläge zur Auszeichnung von Personen, Initiativen und schriftlichen Werken sind einzureichen in Form einer Erklärung (s. Anlage 3), sowie einer schriftlichen Begründung zur Preiswürdigkeit eingebunden in eine Power-Point-Vorlage (Masterfolie) zur Verständlichkeit des Vorschlages (Anlage 4).

Durchführung. Das Wettbewerbsverfahren beginnt mit der Bekanntmachung der Auslobung im Deutschen Architektenblatt und dem Deutschen Ingenieurblatt Anfang April 2015 und endet mit der feierlichen Preisverleihung im Oktober 2015.

Die Bewerbung soll durch einen Vertreter der Projektgemeinschaft erfolgen. Gehen mehrere Bewerbungen zu ein und demselben Projekt ein wird im Rahmen der Vorprüfung die weniger aussagekräftigere(n) Bewerbung(en) ausgeschieden.

Ausgenommen hiervon sind Vorschläge zur Auszeichnung von Personen und Initiativen. Das Vorschlagsrecht ist nicht eingeschränkt. Der Form halber sind hierfür die Anlagen 3 und 4 zu verwenden.

Es erfolgt eine Vorprüfung der Beiträge und Vorschläge durch die auslobenden Kammern. Ergebnis der Vorprüfung ist ein Katalog der zugelassenen Beiträge, eine namentliche Empfehlung von Fachbeiräten sowie eine Empfehlung zur Bereisung von Projekten.

Der Katalog und die Empfehlungen werden der Jury bekannt gegeben. Die Jury entscheidet über die Ziele der Bereisung sowie die Benennung der Fachbeiräte. Die Bereisung findet statt am 24. und 25. Juni. Die Jurysitzung erfolgt am 29. Juni 2015. Die öffentliche Bekanntgabe der Gewinner findet im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Oktober 2015 statt.

Jury. Die Jury besteht aus stimmberechtigten Mitgliedern und nicht stimmberechtigten Fachbeiräten. Die Fachbeiräte werden von der Vorprüfung vorgeschlagen und von der Jury bestellt. Ihre Aufgabe ist die Vermittlung von Sonderkompetenzen in spezialisierten Aufgabenfeldern. Die Jury bewertet alle, durch die Vorprüfung zugelassenen Beiträge und Vorschläge anhand der eingangs genannten Kriterien.

Stimmberechtigte Mitglieder der Jury sind:

Dipl.-Ing. Bernhard Schuster, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer,

Dipl.-Ing. Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer,

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schuster, BTU Cottbus-Senftenberg, Studiengang Architektur,

Prof. Dr.-Ing. Johannes Vielhaber, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Bauingenieurwesen,

Prof. Dipl.-Ing. Johanne Nalbach, Architektin,

Prof. Dr.-Ing. Michael Staffa, Bauingenieur,

Dr. Ruth Klawun, Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM).

Den Vorsitz hat der Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer. Die Entscheidungen der Jury sind endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen der Teilnehmer stehen den Auslobern für Zwecke der Veröffentlichung unentgeltlich zur Verfügung. Die Auslober haben das Recht, weitere Unterlagen für die Zwecke des Baukulturpreises einzuholen. Das Recht auf eine anderweitige Veröffentlichung durch die Teilnehmer ist von der Teilnahme am Baukulturpreis unbenommen.

Dokumentation. Alle eingereichten Beiträge werden namentlich in einer Broschüre

aufgeführt, welche den Wettbewerb dokumentiert. Die geprüften Wettbewerbsbeiträge sollen zusätzlich jeweils mit mindestens einem Bild dargestellt werden, während der Brandenburgische Baukulturpreis, die Nominierungen und die Träger von Sonderpreisen und Initiativpreisen jeweils mit mehreren Bildern und einem Textteil gewürdigt werden sollen.

Die Broschüre ist nach der feierlichen Preisverleihung gegen Zusendung von 2,20 Euro in Briefmarken unentgeltlich bei der Brandenburgischen Architektenkammer sowie der Brandenburgischen Ingenieurkammer erhältlich.

Rückfragen. Für Rückfragen zur Auslobung stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Frau Dipl.-Ing. Anja Kotlan
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Brandenburgischen Architektenkammer
Telefon: 0331 275910
Telefax: 0331 2759111
E-Mail: info@ak-brandenburg.de

Herr Daniel Petersen
Öffentlichkeitsarbeit Brandenburgische Ingenieurkammer
Telefon: 0331 743180
Telefax: 0331 7431830
E-Mail: info@bbik.de

Anlagen

Anlage 1 – Verfassererklärung
Anlage 2 – Erläuterungsbericht
Anlage 3 – Formblatt „Vorschlag zur Auszeichnung von Personen mit dem Initiativpreis im Rahmen des Brandenburgischen Baukulturpreises“
Anlage 4 – Masterfolie zur Darstellung für den Initiativpreis

Hinweise:

Auf der Website der Brandenburgischen Architektenkammer finden Sie die Auslobungsunterlagen zum Baukulturpreis 2015 inklusive der Anlagen 1-4 zum Download unter folgendem Link:

<http://www.ak-brandenburg.de/baukultur/baukulturpreis>